

IN KÜRZE

KONZERT

Jugendchor der Landesschule Pforta

BITTERFELD/MZ - Im Wasserzentrum Bitterfeld erklingt am 12. Dezember 2014 um 19 Uhr ein Chorkonzert zur Weihnachtszeit. Der Jugendchor der Landesschule Pforta bringt Chor- und Instrumentalmusik zur Weihnacht von Barock bis zur Gegenwart zu Gehör. Der Erlös der Veranstaltung kommt den Sozialprojekten des Rotary Club Bitterfeld-Wolfen zugute.

Kartenvorverkauf im Wasserzentrum Bitterfeld, Telefonnummer 03493/51 27 20. Öffnungszustand: Di. - Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa., So., Feiertag jeweils 13 bis 19 Uhr.

ADVENT

Volksschor „Muldeklang“ singt in Jeßnitz

JESSNITZ/MZ - Der Volksschor „Muldeklang“ Jeßnitz lädt zum Adventskonzert ein, das unter dem Motto „Vom Himmel hoch – Unsere liebsten Weihnachtslieder“ steht. Erklängen werden traditionelle Weihnachtslieder sowie einige neue Lieder. Der Chor singt am 11. Dezember um 19 Uhr in der katholischen Kirche „Heilige Familie“ in Bitterfeld, am 13. Dezember um 15 Uhr in der evangelischen Stadtkirche „Sankt Georg“ in Raguhn und am 14. Dezember um 15 Uhr in der evangelischen Stadtkirche „Sankt Marien“ in Jeßnitz.

HISTORISCHES

Ein Stelldichein mit der Band „Murkely“

WOLFEN/MZ - Zur „Historischen Weihnacht“ auf dem Alten Markt in Wolfen wird vom 12. bis 14. Dezember eingeladen. Das vielfältige Programm besteht aus einem mittelalterlichen Stelldichein mit der historischen Band „Murkely“ und Geschichten mit Hexe „Chibraxa“, aus Musik mit Bianca Graf und dem Schülerchor des Heinrich-Heine-Gymnasiums Wolfen, mit der Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Bitterfeld und vielen anderen Höhepunkten.

Freitag und Sonnabend ist der Weihnachtsmarkt bis 21 Uhr geöffnet und am Sonntag schließt der Weihnachtsmarkt um 18 Uhr.

GALERIE

Am Freitag bleibt die Einrichtung geschlossen

BITTERFELD/MZ - Die Galerie am Ratswall in Bitterfeld bleibt am Freitag, dem 12. Dezember, aus technischen Gründen geschlossen. Das teilt das Team der Einrichtung mit. Am Sonntag, 14. Dezember, ist die Galerie wieder wie üblich geöffnet.

MUSIK

Spörener und Göttnitz Sänger in der Kirche

SPÖREN/MZ - Der Gemischte Chor Spören lädt für Sonnabend um 17 Uhr zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert in die evangelische Kirche in Spören ein. Unterstützt werden die Spörener vom Männerchor Göttnitz. Mit dabei sind Kinder und Lehrer der Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ Bitterfeld-Wolfen sowie die Bläsergruppe Spören.

NEUJAHR

Musik unter dem Motto „Die heitere Königin“

THALHEIM/MZ - Am ersten Tag des neuen Jahres erklingt um 16 Uhr in der Romanischen Dorfkirche Thalheim das traditionelle Neujahrskonzert. Kantor René Mangliers spielt und unter dem Motto „Die heitere Königin“ fröhliche bis schwungvolle Orgelmusik und singt Lieder zum Jahresbeginn. Brunnhilde Mangliers liest dazu beneidete Geschichten. Die Kirche ist geheizt, der Eintritt zum Konzert ist frei.



Das Weihnachtskonzert im Kulturhaus Wolfen setzt auch optisch auf vorweihnachtlichen Glanz und Glitter.

FOTO: ANDRÉ KEHRER

MUSIKSCHULE

Viel Geld für die Sanierung des Flügels

Weihnachtskonzert mit Nikolausüberraschung

BITTERFELD/MZ - Der Tag für das Weihnachtskonzert der Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ war gut gewählt: Es war der Nikolaustag. Und deshalb gab es – wie sollte anders sein – eine Überraschung. 3 000 Euro spendete die Buchholz Fachinformationsdienst GmbH aus Dresden für die Bildungseinrichtung in Bitterfeld. Das Geld ist für die Sanierung der Außenhülle des Blüthner-Flügels in der Grundschule Anhaltssiedlung bestimmt.

Doch bevor das Unternehmen die Überraschung präsentierte, gaben mehr als 100 Schüler ein abwechslungsreiches Programm, das vom hohen Niveau der jungen Künstler zeugte. „Das besondere Profil unserer Musikschule bilden die vielen Ensembles, in denen die Schüler aller Altersklassen musizieren können und dabei Fähigkeiten trainieren, die im Einzelunterricht im Hintergrund bleiben wie das Aufeinander-Hören und Sich-in-der-Gruppe einordnen“, erklärt Musikschul-Leiterin Cornelia Toaspenn. „Jeder muss sich die Fragen stellen: Stimmt mein Rhythmus, stimmt meine Tonhöhe, stimmt meine Lautstärke? Wo muss ich führen, wo unterstützen oder mich unterordnen?“ Das seien wichtige Team-Fähigkeiten – auch außerhalb des Musizierens.

Den 3 000-Euro-Scheck brachte Jürgen Geißler, Vertreter der Verlagsfirma aus Dresden, persönlich. Er war von den Leistungen der Schüler absolut begeistert. Um auch an der Grundschule Anhaltssiedlung gute Voraussetzungen für eine musikalische Ausbildung zu schaffen, haben in den vergangenen zwei Jahren 74 Firmen, Einzelpersonen und Musikschulen sensible Patenschaften für eine Klavierstube übernommen. Das sind immerhin 88 Euro pro Taste. 14 Paten müssen noch gefunden werden, um die Innensanierung des Instrumentes abzuschließen. „Bevor der Flügel in die Werkstatt kommt, wird er am 8. Januar (18 Uhr) in der Grundschule Anhaltssiedlung erklingen, wenn sich die Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ vorstellen. Ende 2015 ist die Einweihung mit einem Festkonzert geplant.“

Weitere Informationen gibt es dazu unter www.musikschule-bitterfeld.de.



Der Blüthner-Flügel muss saniert werden.

FOTO: TOASPENN

BENEFIT

Für die Kinder der „Arche“

ZÖRBIG/MZ - Am Freitag erklingt in der evangelischen Kirche Sankt Mauritius Zörbig ein Benefizkonzert für das Kinder- und Jugendzentrum „Arche“ in Köthen. Beginn ist um 19 Uhr. Die Bands „Prokyon A“, „Willi And The Old Man“ und „Small Fry“ sorgen für Unterhaltung von den Beatles bis zu den Sportsworlden Stiller. Das Jugendzentrum „Arche“ sowie Kinder des evangelischen Kirchengemeindeverbandes Zörbig treten ebenfalls auf. Die Beteiligten verzichten auf ihre Gagen, so dass alles den Kindern zugute kommt.

Im Weihnachtswunderland

KULTURHAUS Anita & Alexandra Hofmann sind auf Kuscheln eingestellt. Geraldine Olivier und Oliver Thomas stehen mit den singenden Schwestern auf der Bühne.

VON ULF ROSTALSKY

WOLFEN/MZ - Ein bunt geschmückter Tannenbaum. Dazu Lichterglanz, reichlich Glitzer und ein wenig Glockenklang. Das Weihnachtswunderland war perfekt und die reife Zuschauerschar im Wolfener Kulturhaus selb. Zumal auf der Bühne das singende Schlagerschwesterpaar schlechthin den Ton vorgab. Anita & Alexandra Hofmann füllen Säle. Herzscherz kommt an.

„Ich liebe die kalte Jahreszeit, die grauen Tage. Dann kann ich auf dem Sofa bleiben und kuscheln.“ Alexandra Hofmann redet, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Schwäbisch muss sein. Das öffnet Herzen. Schließlich soll sich der Gast im Saal als Teil einer großen Schlagfamilie fühlen. „Hand in Hand“ ist einer der ersten Titel, die gesungen werden. Hand in Hand mit den Hofmann-Schwestern stehen Geraldine Olivier und Oliver Thomas auf der Bühne. Man kennt sich. Die Sänger sind seit Wochen gemeinsam unterwegs. Die Gäste im Saal sind erfahren, was

Auftritte der Schlagersstars betrifft. „Welche Farbe hatte das Kleid, das ich 1995 beim Grand Prix der Volksmusik anhatte?“ Die damalige Wettbewerbsgewinnerin Geraldine Olivier muss es wissen. Peter



Alexandra und Anita Hofmann singen seit 26 Jahren zusammen.

Straube weiß es auch. Das Kleid war grün. So jedenfalls ruft es der Wolfener in den Saal. Schlagler und Volksmusik sind seine Welt.

Man plaudert, singt, tanzt. Die Show ist mehr als weihnachtliches Pflichtprogramm. „Es gibt zwei Teile: einen mit aktuellen Titeln und einen, in dem wir auf das Fest einstimmen“, erklärt Alexan-

„Das Kleid beim Grand Prix 1995 war grün.“

Peter Straube
Fan aus Wolfen

dra Hofmann. Das freilich muss nicht bedeuten, dass Ruhe und Besinnlichkeit erst einmal in der Verknüpfung verschwinden. Die Schlagerschwester stehen zu Gefühlen. Sie haben sich gerade erst einen

großen Wunsch erfüllen dürfen. Das Management von Lionel Richie gab grünes Licht. Dessen „Angel“ ist jetzt Hofmanns „Engel“. Ein Welthit wird vom Schlaglerpaar auf ganz eigene Weise interpretiert. Dem Publikum gefällt es.

„Ich mag die beiden einfach“, erzählt Annegret Lipp. „In der Musik steckt so viel Gefühl drin“, meint die Dessauerin. Dass es nebenbei Episoden aus dem Leben der Sängerinnen gibt, macht den Nachmittag noch schöner. Wer wusste schon, dass die blonde Alexandra wegen des aus Südtirol stammenden Vaters zuerst die italienische Staatsbürgerschaft hatte und die dunkelhaarige Anita zwar wie italienisch aussieht, aber immer echte Schwäbin war?

Man hat Spaß an Musik und Geschichte. Die Schweizerin Geraldine Olivier singt maritime Lieder. „Der weiße Mond von Maratonga“ leuchtet über Wolfen. Die Sängerin begeistert das Publikum, das auch den „größten Schwarzwälder aller Zeiten“ erleben darf. Bühne frei für den Zweimetermann Oliver Thomas, der geradeheraus vom besseren Mann singt und dann doch die Kurve bekommt. Ein besserer Mann sei er auch nur, weil er die starke Frau an seiner Seite wisse. Schlagerszeit ist Kuschelzeit. So sehen es Anita & Alexandra Hofmann. Seit 26 Jahren stehen sie gemeinsam auf der Bühne. Der Funke springt sofort zum Publikum über. Man ist sich nah. Auch bei der Autogrammsunde.

PROGRAMM

Viele Angebote

Das Städtische Kulturhaus hat vor dem Fest einen Gang hochgeschaltet und noch einmal Fahrt aufgenommen. Am Donnerstag laden Aurora Lacasa und Frank Schöbel ein. „Weihnachten in Familie“ gibt es in diesem Jahr zum letzten Mal. Freitagnachmittag sind die Fans des Musicals gefragt. „Die kleine Meerjungfrau“ erlebt ihre große Stunde. Am Sonntag um 15 Uhr zeigen die Wolfener Herz. „Tausend Sterne sind ein Dom“ ist die große Benefizgala der Amateurlust.

Jazzmusik verbindet Generationen

Die Torsten-Walther-Band begeistert im Wolfener Industrie- und Filmmuseum.

VON MICHAEL MAUL

WOLFEN/MZ - Jazz spielt bei vielen Musikveranstaltungen in der Region um Bitterfeld nicht die große Rolle. Umso höher ist es dem Industrie- und Filmmuseum anzurechnen, dass es nun schon zum dritten Mal eine Veranstaltung in dieser Musikrichtung ausrichtet. Und dass unter den immer mehr werdenden Besuchern auch viele junge Leute sind, freut Museumschef Uwe Holz am meisten. „Es ist halt eine generationenübergreifende Musik“, sagt er.

Schon während der ersten Takte merkt man den Gästen an, dass sie sich mit der Musik, die Torsten Walther und seine Musiker spielen, verbunden fühlen. Ob bei „Route 66“, „Jingle Bells“ oder „Merry Christmas“ - sie sind dabei, wippen mit dem Fuß, schnippen mit den Fingern und manch einer singt die bekannten Titel mit. „Das

ist der Sound einer Generation, der sich auch auf die Jugend überträgt“, sagt Holz, der selbst ein eingetragener Jazz-Liebhaber ist. „Wenn wir wieder mal einen Termin planen, brauche ich den Torsten nur anzurufen.“ Alles andere erledigt der Musiker dann selbst. Kollegen einladen, Termin abstimmen und dann spielen, das ist für die Musiker nichts Neues. Und wenn dann noch der einfühlsame Gesang von Christine Helms erklingt, rundet das das Konzert ab.

Mit Torsten Walther und seinen Musikern habe man sich eine Band eingeladen, die mit Professionalität punkten kann, weiß Uwe Holz. Jeder Musiker spiele in unterschiedlichen Formationen, so Holz, aber wenn sie zusammen vor dem Publikum stehen, könne man meinen, sie sind schon ewig zusammen.

„Bei Profis ist das so“, klärt Torsten Walther auf. Die Jazz-Musik biete dabei die unterschiedlichsten



Eine Runde durchs Publikum. Die Musik macht auch Spaß.

FOTO: MICHAEL MAUL

Gestaltungsvarianten, man könne improvisieren, müsse sich aber an das Thema halten. Dabei bringt es Trompeter Ronald Hähn auf den Punkt. „Wir sind eine von jenen Bands, die noch Noten lesen können“, meint er lachend und Walther ergänzt: „Das Spielen nach Noten und das Improvisieren bei den Stücken hält sich prozentual die Waage. Mal mehr und mal weniger, je nach Musikstil.“